

# Engagement für neue Erdenbürger

Mit dem Projekt „Babyzeit-Partner“ greifen ehrenamtliche Helfer jungen Familien kurz nach der Geburt des Kindes unter die Arme

Von Anne Bolsmann

**Gelsenkirchen.** Die Freude ist groß, wenn ein neues Baby auf die Welt kommt. Aber besonders beim ersten Kind fühlen sich junge Mütter oder Väter auch schnell überfordert – etwa, wenn das Baby die halbe Nacht durchgeschrien hat, oder den ganzen Tag nur getragen werden will.

**„Wir suchen neue Ehrenamtliche, die jungen Eltern auf diesem Wege helfen wollen.“**

**Martina Leßmann**, Mitarbeiterin der Arbeiterwohlfahrt Gelsenkirchen

Damit die Eltern in solchen Situationen auch einmal durchatmen können, wurde Ende 2012 in Gelsenkirchen das Projekt „Babyzeit-Partner“ gegründet, das Müttern und Vätern ganz unkompliziert unter die Arme greifen will. Im Stadtnorden gibt es parallel dazu die „Familienlotsen“ der Caritas.

„Wir vermitteln ehrenamtliche Helfer, die mit dem Baby spazieren gehen, damit die Mutter in der Zeit schlafen kann, oder einfach 'mal Zeit für sich hat. Es gibt auch die Möglichkeit, dass die Ehrenamtlichen die Eltern bei Arztbesuchen unterstützen. Oder mit den Geschwisterkindern spielen, damit diese sich nicht vernachlässigt fühlen“, erklärt Martina Leßmann von der Awo-Familienbildung.

Vor allem bei Eltern mit Mehrlingen oder bei Alleinerziehenden komme die Unterstützung gut an. „Im Moment haben wir allerdings mehr Familien, die diese Hilfe gerne in Anspruch nehmen wollen als Helfer. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen 'Babyzeit-Partnern“, sagt Beate Rafalski von der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen.

Gemeinsam mit der Awo und der Familienförderung der Stadt wird hier das Programm koordiniert. „Unsere Projekt-Mitarbeiterin Petra Schröder sorgt als Koordinatorin



Engagieren sich für die „Babyzeit“: (v.l.) Nina Kalfhaus (Familienförderung), Monika Köster (Ehrenamtliche), Beate Rafalski (Ehrenamts-Agentur), Martina Leßmann (Awo), Annegret Szepan und Petra Schröder.

FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

rin dafür, dass die Ehrenamtlichen und die Familien gut zusammenpassen“, fügt Rafalski hinzu. Denn schließlich sollen die „Babyzeit-Partner“ nicht nur mit dem Baby durch die Lande ziehen – sie geben auch wertvolle Tipps für den Alltag mit dem Kleinkind weiter.

„Als ich kurz nach dem Start des Programms etwas darüber in der Zeitung gelesen habe, wusste ich: Das ist genau mein Ding. Deshalb habe ich mich dann auch sofort gemeldet. Ich hatte schon längere Zeit mit dem Gedanken gespielt, mich neben meinem Job noch ehrenamtlich zu engagieren und noch eine passende Tätigkeit gesucht. Da ich ganz gut mit Kindern umgehen kann, war das genau das passende Angebot für mich“, erzählt etwa Annegret Szepan, die bereits mehrere Familien betreut hat, denn gedacht ist die ehrenamt-

liche Hilfe für die ersten Monate nach der Geburt. Wird das Kind ein Jahr alt, oder besucht es einen Kindergarten oder Hort, dann nehmen die Helfer Abschied von der Familie.

„Das ist oft gar nicht so leicht, wenn einem Kinder und Eltern ans Herz gewachsen sind“, erzählt Mo-

nika Köster, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagiert. „Die Eltern sind oft sehr dankbar für diese Art der Unterstützung. Man bekommt also auch viel zurück“, betont sie.

Die ehrenamtlichen Helfer tauschen sich übrigens bei regelmäßigen Treffen und bei Fortbildungskursen untereinander aus.

## Gleich mehrere Anlaufstellen für die „Babyzeit“

■ Wer junge Eltern als „Babyzeit-partner“ gerne **ehrenamtlich unterstützen** möchte, kann sich an Beate Rafalski von der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e.V. melden: Entweder persönlich, montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr an der Ahstraße 9 oder unter ☎ 0209 179 893. Dies ist übrigens auch die Kon-

taktnummer für Bürger, die spenden möchten.

■ Mütter oder Väter, die sich **Unterstützung wünschen**, können Kontakt mit Martina Leßmann von der Awo aufnehmen unter ☎ 0209 40 94 179 – oder per Email an: [martina.lessmann@awo-gelsenkirchen.de](mailto:martina.lessmann@awo-gelsenkirchen.de).